

Müllgebühren – Auszug aus meinen Mails an Bürgermeister, Vorstand und Gemeinderat:

Mail an Bürgermeister Viktorik, 6. Oktober 2018:

nachvollziehbare Zahlen für die neue Höhe der Müllgebühren habe ich trotz oftmaliger Nachfrage nicht bekommen, darum hab ich mich in der GR-Sitzung auch der Stimme enthalten. Eigentlich war das Thema für mich damit beendet; die neuen Gebühren haben die GR zu vertreten, die dafür gestimmt haben. Nachdem ich mir aber die neuen Gebühren genauer angeschaut habe, habe ich massive Zweifel an ihrer Richtigkeit. Ich kenne die zugrunde liegenden Zahlen nicht, das heißt, ich muss bei diesem Thema (wie bei vielen anderen auch, mittlerweile habe ich schon Übung) Detektiv spielen:

bei der Biotonne haben wir eine neue Gebühr von 93 €, das entspricht einer Erhöhung von über 30 %. Der GAUM-Beitrag, der für mich leider die einzige Richtschnur ist, beträgt 95 €. Beim GAUM wird allerdings für eine 41malige Abholung im Jahr bezahlt, bei der Gemeinde war es bisher nur 32mal jährlich (Anhang: Präsentation Karl Sept 2017) Ist mit der neuen Gebühr auch eine Steigerung der Abholungen verbunden?

Sonst wäre der GAUM-Betrag umgerechnet auf 32malige Abholung 74 €, die neue Gebühr wäre eine Erhöhung gegenüber den GAUM-Gebühren von 19 €. Dies ist für mich nicht nachvollziehbar, ich habe aber einen Verdacht (den ich natürlich nicht belegen kann):

die Instandhaltungskosten für Grünschnittlagerstätte und Gemeindestadl wurden sowohl beim Restmüll als auch beim Biomüll aufgeschlagen. Wenn das stimmt, ist es nicht korrekt! Ich habe keine Biomüll-Tonne, trotzdem habe ich das Recht, die Grünschnittdeponie und den Gemeindestadl zu benützen. **Die Instandhaltungskosten sind also nur beim Restmüll aufzuschlagen, beim Biomüll aber nicht!** Deshalb nehme ich an, dass die Gebühr sich in etwa auf GAUM-Niveau bewegen müsste (weil außer den GAUM-Kosten für Abholung und Verwertung nichts anfällt). Es kann nicht sein, dass Besitzer einer Biomülltonne für die Instandhaltungskosten zwei Mal zur Kasse gebeten werden. Im Umkehrschluss würde das aber bedeuten, dass die Gebühren für den Restmüll zu niedrig angesetzt wurden. Die Differenz der aktuellen GAUM-Gebühren (141,90) zu den neuen Restmüll-Gebühren in Kreuzstetten (151 €) beträgt nur 10 €, für die Instandhaltungskosten wären das also nur ~ 8000 €, geplant war aber lt. Präsentation von Karl 15.000 € jährlich.

**Ich bitte um entsprechende Stellungnahme zu meiner Vermutung. Ich hätte gerne Auskunft, welchen Grund es sonst für die derart massive Erhöhung bei den Biomüll-Gebühren gibt.**

Weitergeleitet am 13. Oktober an die Vorstände:

Antwort zur Höhe der Müllgebühren habe ich auch nach der GR-Sitzung nicht bekommen. Mit den wenigen, mir vorliegenden, Zahlen habe ich große Zweifel an der Richtigkeit. Die Gesamthöhe erscheint mir zur Deckung des Defizits und der Instandhaltungskosten ausreichend, die Verteilung auf die einzelnen Behältnisse passt meiner Meinung nach nicht. Im Detail:

Biomüll: neu 93 € - zum Vergleich die GAUM-Gebühr: 95 €, allerdings bei 41 Abholungen. Umgerechnet auf die 32 Abholungen in Kreuzstetten (wenn die Zahl gleich bleibt) sind das 74 €. Die Differenz zu den neuen Gebühren in Kreuzstetten ist für mich nicht nachvollziehbar! **Die Instandhaltungskosten der Deponien sind nicht dem Biomüll anzulasten, sondern ausschließlich dem Restmüll** (ich habe keine Biotonne, trotzdem darf ich die Deponien benützen)

**die Erhöhung bei der 1100 l Restmülltonne neu ist viel zu gering** : 1340 € - zum Vergleich die GAUM-Gebühr: 1.686 €. Weniger als die GAUM-Gebühr, es müsste eigentlich mehr sein (weil die Kosten für die Deponien-Instandhaltung noch dazukommen müssen)

im Gegenzug ist die Gebührenerhöhung der Restmülltonne zu gering, denn auf die Restmülltonnen müssen - wie angedacht - jährliche Instandhaltungskosten von 15.000 € aufgeschlagen werden. Und zwar NUR auf die Restmüll-Behältnisse.

Fast zwei Jahre war Zeit für die Müllgebühren-Anpassung, es ist mir unverständlich, dass die Erhöhung offensichtlich nicht korrekt möglich war. **Bitte zeitnah um nachvollziehbare Auskunft, wie die Gemeindeführung die neue Gebührenhöhe begründet.**

Und am 19. Oktober weitergeleitet an die Gemeinderäte:

Liebe Gemeinderäte,

weder vom Bürgermeister noch von den Vorständen habe ich irgendeine Reaktion auf meine Mails bekommen. Die Gesamthöhe der Gebührenanpassung erscheint mir passend, das ist auch leicht nachvollziehbar. Die Zuordnung der Gebührenerhöhung zu den einzelnen Behältnissen erscheint mir nicht korrekt. In der GR-Sitzung war die jeweilige Gebührenhöhe der Behältnisse kein Thema, für die Bevölkerung ist die Höhe (und die Nachvollziehbarkeit der Erhöhung) sehr wohl wichtig.

Lg

Christine